

Inklusionsveranstaltung auf dem Tempelhofer Feld in Berlin hat zahlreiche Unterstützer und Sponsoren

Vor dem Start: Inklusionslauf findet Zuspruch

Enormen Zuspruch und vielfache Unterstützung erhält der erste SoVD-Inklusionslauf schon im Vorfeld der Veranstaltung. Zahlreiche namhafte Politiker unterschiedlicher Parteien, wichtige kommunale Entscheidungsträger, Spitzensportler, Journalisten und Prominente aus Unterhaltung, Kultur und Wirtschaft haben den Initiatoren ihre Anerkennung ausgesprochen, zum Teil in längeren Grußworten. Auch die Zahl der Sponsoren, die den Lauf am 28. Juni finanziell unterstützen, ist groß, darunter u. a. die Aktion Mensch.

Der SoVD-Inklusionslauf ist als Kombination von Wettbewerben für Menschen mit und ohne Behinderung konzipiert. Jeder kann mitmachen, auch Helfer sind herzlich willkommen. Zu den ideellen Unterstützern gehören z.B. Dieter Baumann, einer der erfolgreichsten Langstreckenläufer der deutschen Sportgeschichte und Olympiasieger, sowie die beiden Paralympicsteilnehmer Matthias Berg und Stefan Lösler (ehem.). Auch die Bundesminister Sigmar Gabriel und Andrea Nahles, die Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele sowie ihr Vorgänger Hubert Hüppe ließen es sich nicht nehmen, den Initiatoren Grußworte zu schreiben.

Anerkennende Worte fanden auch Tagesschausprecher Jan Hofer, Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar, Violinistin

Anne-Sophie Mutter und nicht zuletzt die Regierenden Bürgermeister der Städte Berlin, Bremen und Hamburg.

Die vollständige Liste der Unterstützer können Sie unter www.inklusionslauf.de einsehen.

Dort finden Sie auch sämtliche Start- und Anmeldebedingungen, eine Wegbeschreibung sowie wichtige Hinweise zu Unterkunft und Anfahrt.

M e l d e n
Sie sich an und laufen oder fahren Sie mit!



Beim Inklusionslauf kann Jeder mitfahren oder -laufen.

Es ist Zeit für echte Inklusion!

Liebe Teilnehmende des Inklusionslaufes 2014, liebe Unterstützende, Helfende und Interessierte, im Namen des Präsidiums und des Bundesvorstandes des SoVD grüße ich Sie ganz herzlich zu diesem Ereignis, in dessen Mittelpunkt das gemeinsame Erleben einer echten sportlichen Herausforderung steht.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, dem DBSV und dem Berliner Leichtathletikverband, diesen Inklusionslauf organisieren können. Die vielfache Unterstützung, die öffentliche Aufmerksamkeit und nicht zuletzt auch das echte Interesse von Sportbegeisterten mit und ohne Behinderung zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Für eine echte umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist die soziale Teilhabe und das gemeinsame aktive Erleben von Sportereignissen unabdingbar. Schon im Mai 2006 haben wir mit dem DBSV in Berlin das Erste Internationale Blindenfußballturnier Deutschlands organisiert und damit die Initialzündung für den Blindenfußball in Deutschland gegeben. Wie erfolgreich sich diese Idee entwickelt hat, zeigt ein Blick auf die deutsche Fußballnationalmannschaft, die sich derzeit intensiv auf die im November in Japan stattfindende offizielle Blindenfußballweltmeisterschaft vorbereitet.

Ich hoffe und wünsche uns, dass auch unser Inklusionslauf eine solche Erfolgsgeschichte wird. Denn es ist Zeit für echte Inklusion in allen Lebensbereichen!

Adolf Bauer
SoVD-Präsident



Dieter Baumann,
Leichtathlet, Kabarettist



Matthias Berg
Paralympicsteilnehmer



Stefan Lösler
Paralympicsteilnehmer



Klaus Wowereit
Reg. Bürgermeister von Berlin



Ranga Yogeshwar
Wissenschaftsjournalist

SoVD im Gespräch

SoVD zu Beratungen in Genf

Im April haben Beratungen des Fachausschusses zur UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) in Genf stattgefunden.

Vertreter des UN-Fachausschusses trafen eine Delegation der deutschen BRK-Allianz, zu der auch der SoVD gehörte, zu einer Konsultation in Genf.

Ziel der Beratung war die Verabschiedung der Fragenliste des Fachausschusses für das Staatenberichtsprüfungsverfahren Deutschlands.

SoVD-Referentin Claudia Tietz war eine der fünf deutschen Delegationsteilnehmer

und konnte auf diese Weise die Positionen des SoVD, vornehmlich zu den Bereichen Bildung und Arbeit, in die Ausschussarbeit einbringen.

Alle Sitzungen fanden ausschließlich in englischer Sprache statt.

Gespräch über Arbeitsmarkt und Rente

Am 7. Mai traf SoVD-Präsident Bauer Katja Mast (MdB) zu einem sozialpolitischen Austausch. In diesem ging es um vorrangige und dringende Themen in den Bereichen Arbeitsmarktpolitik und Rente.

Katja Mast ist seit Anfang 2014 die neue Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Arbeit und Soziales. Sie ist engagierte Kämpferin für die gleichberechtigte und uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen.

Im Gespräch wurde schnell deutlich, dass Katja Mast – ähnlich wie der SoVD – auch ressortübergreifend für positive Veränderungen am Arbeitsmarkt und in der Sozialpolitik kämpfen will. Besonders in den Bereichen Mindestlohn, Reformbedarf SGB II, Eingliederungshilfe und Rentenniveau bestand weitestgehend Einigkeit.

Es wurde vereinbart, sich weiterhin fortlaufend über aktuelle Positionen und Entwicklungen auszutauschen.



Foto: Wolfgang Borrs

Als neue Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Arbeit und Soziales ist Katja Mast (li.), hier im Gespräch mit SoVD-Präsident Adolf Bauer, eine engagierte Kämpferin für die gleichberechtigte und uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen.